



Hannover



Leibniz
Universität
Hannover

SOMMERUNI in der Leibniz-Stadt



2013

22. August bis 13. September

www.sommeruni-hannover.de

Willkommen zur SommerUni 2013



E. Barke

Prof. Dr.-Ing. Erich Barke
Präsident
Leibniz Universität Hannover



Bernd Strauch

Bernd Strauch
Bürgermeister
Landeshauptstadt Hannover

Liebe Interessierte,

glaubt man Peter Ustinov, dann ist es „von grundlegender Bedeutung, jedes Jahr mehr zu lernen als im Jahr davor.“ Das klingt zunächst ziemlich mühsam. Doch bei genauer Betrachtung bleibt es gar nicht aus, Jahr für Jahr mehr zu lernen, wenn man sich denn auf den Weg gemacht hat, dem eigenen Wunsch entsprechend, auf offene Fragen Antworten zu finden.

Aus diesem Grunde führen wir, die Leibniz Universität und die Landeshauptstadt Hannover, auch in diesem Jahr die *SommerUni in der Leibnizstadt* durch. Das Programm ist so breit gefächert, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus vielen unterschiedlichen Fachdisziplinen zu Wort kommen.

Von philosophischen, historischen und literarischen Themen geht es weiter über die Gebiete Musik, Kunst, Religionswissenschaft bis hin zu Fragen im Bereich nachhaltiger Modekonzepte, Technik und Bildjournalismus.

So hoffen wir, dass die Wochen vom 22.08. bis zum 13.09.2013 für Sie zu einer spannenden Zeit werden und freuen uns, wenn wir Sie auf der Eröffnungsveranstaltung zur vierten *SommerUni in der Leibnizstadt* begrüßen dürfen.

Prof. Erich Barke und Bürgermeister Bernd Strauch werden die Grußworte sprechen und Dr. Gustav-Adolf Schoener wird den Eröffnungsvortrag zur vierten *SommerUni* halten zum Thema:

Wozu Religionen?

Entstehung und Entwicklung eines weltweiten Phänomens

Eröffnungsvortrag zur vierten SommerUni 2013

Die kulturelle und religiöse Vielfalt gehört für uns heutzutage längst zum Alltag. Der Umgang mit „dem Fremden“ ist immer wieder eine neue Herausforderung. Historisch gesehen gilt, dass keine Religion ohne Begegnung mit einem „Fremden“, einem „Anderen“ entstanden ist. Und niemals ist eine Religion in ihrem weiteren Verlauf ohne Kontakt zu anderen Religionen geblieben. Diese Feststellung mag trivial erscheinen, birgt aber viele Fragen in sich:

- Warum gibt es Religionen und wie sind sie entstanden?
- Wie viele Religionen gibt es und warum *so viele*?
- Was unterscheidet Religionen? Und:
- Wo liegen Gemeinsamkeiten?

Diesen und weiterführenden Fragen will der Vortrag nachgehen; er möchte aber auch verdeutlichen, dass die Auseinandersetzung mit Unterschieden den Blick auf „das Eigene“ schärfen und gleichzeitig die Perspektive auf sich selbst und „das Fremde“ verändern kann.

Dr. Gustav-Adolf Schoener

studierte evangelische Theologie in Berlin, sowie Philosophie und Geschichte in Hannover. Lehrtätigkeiten in der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie an der Universität Luzern/Schweiz. Seit 2007 am Institut für Theologie und Religionswissenschaft der Leibniz Universität Hannover.



Termin	DO 22. August 2013
Zeit	15 bis 16:30 Uhr
Ort	201 (Gebäude v11), Königsworther Platz 1
Beitrag	Eintritt frei

Anschließend laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk ein!

Bibel und Koran - ein Vergleich

Vorlesung mit Seminarcharakter

Beginnend mit der Entstehung der Bibel und des Korans zeigt Prof. Antes unterschiedliche Auslegungsmethoden auf, um dann zu verdeutlichen, wie sich der Islam in die prophetisch-biblische Tradition einordnet. Danach werden die Inhalte der Botschaft von Bibel und Koran hinsichtlich markanter Unterschiede sowie großer Übereinstimmungen dargelegt und mit den Teilnehmenden diskutiert.



Prof. Dr. Peter Antes studierte Religionswissenschaft, katholische Theologie und Orientalistik in Freiburg und Paris. Er leitete über 30 Jahre das Institut für Religionswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover. Seine Spezialgebiete sind neben Methodenfragen in der Religionswissenschaft vor allem Probleme der islamischen Ethik.

Termin	FR 23.08.2013
Zeit	9:30 bis 13 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	18 €

Hölderlins lyrische Töne

Seminar

Was bleibt aber, stiften die Dichter - diese Schlusszeile aus der Hymne *Andenken* wird gern zitiert, wenn von Friedrich Hölderlin die Rede ist; ihr Sinn indes ist weniger geläufig, wie sich überhaupt die Texte dieses großen und einflussreichen deutschen Lyrikers kaum spontan erschließen. Das gilt für ihren geschichtsphilosophischen Gehalt, in dem sich ein schwärmerisches Bild von der griechischen Antike mit der Philosophie des deutschen Idealismus und hohen Erwartungen an die Französische Revolution verbinden; es gilt aber auch für die Vielfalt seiner lyrischen Formensprache, die von den strengen Maßen der antiken Odenstrophe über die Elegie bis zu freien Hymnen reicht.

In den vier Sitzungen dieses Seminars (keine Vorlesung!) sollen daher fünf exemplarisch ausgewählte Gedichte *Mein Eigentum*, *Brot und Wein*, *Hälfte des Lebens*, *Andenken* und *Der Rhein* gemeinsam diskutiert werden.

Die Gedichte sollen zuvor gelesen sein. Dringend empfohlen: Hölderlin. Sämtliche Gedichte. Hrsg. von J. Schmidt. Frankfurt a.M.: DKV 2005 (18 Euro). Brauchbar ist auch: Höl-

derlin. Gedichte. Hrsg. von J. Schmidt (insel-taschenbuch 781).

Prof. Dr. Martin Rector studierte Klassische Philologie, Germanistik und Politik in Tübingen, Hamburg und Berlin. Lehrte an der Leibniz Universität Hannover. Arbeitsschwerpunkte: Literatur des 18. Jahrhunderts, sozialistische Literatur der Weimarer Republik und des Exils sowie Gegenwartsliteratur. Seit 2001 Koordinator der mit 15.000€ dotierten LITERATOUR NORD.



Termine	MO 26.08. DI 27.08. MI 28.08. und DO 29.08.2013
Zeit	16 bis 18 Uhr
Ort	RAUM COOI, Schloßwender Straße 5
Beitrag	39 €

Erst die Biene - dann der Mensch?

Vorlesung mit Seminarcharakter

Bienen sind für unser Ökosystem von außerordentlicher Bedeutung. Über ein Drittel unserer Nahrung ist auf die Bestäubung durch Honigbienen angewiesen. Nun sind seit einigen Jahren erhebliche Verluste an Bienenvölkern zu beklagen – und zwar weltweit. Ihr Fehlen hätte fatale Auswirkungen auf unsere Ernährung. Medien sprechen von einem globalen Bienensterben, das die gesamte Menschheit bedrohen könnte. Verantwortlich gemacht werden Parasiten und Pflanzenschutzmittel. Hersteller und Bauernverbände indes halten dagegen, dass alles „noch gar nicht wissenschaftlich bewiesen“ sei.

Dr. von der Ohe warnt vor Panik, ohne Entwarnung zu geben. Er zeigt zum einen, wie hochsozial Bienenvölker organisiert sind, was sie leisten und wie ihr komplexes Zusammenwirken funktioniert. Zum anderen geht er der Frage nach, was die Bienen bedroht und welche Maßnahmen erforderlich sind, um dem Rückgang der Bienenpopulation entgegenzutreten.

Dr. Werner von der Ohe studierte Biologie an der Leibniz Universität und lehrte an der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Seit dem Jahr 2000 leitet er das LAVES (Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit) Institut für Bienenkunde in Celle.



Termin	DI 27.08.2013
Zeit	09:30 bis 13 Uhr
Ort	HÖRSAAL 105, Schloßwender Straße 1
Beitrag	18 €

„Das Große ist nicht, dies oder das zu sein, sondern man selbst zu sein.“

Søren Kierkegaard zum 200. Geburtstag

Seminar

Kierkegaard (1813-1855) ist Philosoph, Psychologe, Schriftsteller und ein zutiefst religiös bestimmter Mensch. Viele sehen in ihm einen Antipoden zu Nietzsche, mit dem ihn im übrigen viel verbindet.

Man kann nicht über Kierkegaard reden, ohne auf sein Leben, insbesondere seine Verlobung mit Regine Olsen und die Trennung von ihr (die trotzdem nicht endgültig war) einzugehen.

Aus seinen Schriften werden Texte zu den Themen „Wahl“ (Kierkegaard gilt als Urvater des Existentialismus), „Liebe“ und „Verzweiflung“ gelesen und besprochen.



Prof. Dr. Peter Nickl

studierte Philosophie in München und Pavia. Lehraufträge am Philosophischen Seminar der Leibniz Universität Hannover. Arbeitsgebiete: Praktische

Philosophie, Philosophische Anthropologie und Philosophie des Mittelalters. Peter Nickl ist Initiator des FESTIVALS DER PHILOSOPHIE in Hannover.

Termine	MI 28.08. und DO 29.08.2013
Zeit	9:30 bis 13 Uhr
Ort	RAUM 225, Schloßwender Straße 1
Beitrag	32 €

Die Oper - ein Missverständnis

Vierhundert Jahre Operngeschichte

Vorlesung mit Seminarcharakter

Als ein paar kluge Männer um 1590 in Florenz die Oper erfanden, lag ihnen nichts ferner, als genau dies zu tun. Sie wollten lediglich antike Aufführungstraditionen wiederbeleben und schufen so ein „Kraftwerk der Gefühle“ – die Oper.

Dr. Sabine Sonntag unternimmt einen Streifzug durch 400

Jahre Musiktheatergeschichte. Unterhaltsam, kenntnisreich und mit vielen Musikbeispielen spricht sie über Komponisten, Werke und vor allem auch über die Veränderungen des Genres. Wie hat man z.B. zur Zeit Verdis Oper gemacht? Wie heute? Sie stellt sich aber auch Fragen wie: Wer braucht Oper? Warum werden immer die gleichen Opern gespielt? Was darf ein Regisseur? Wie wird man zum Opernstar? Und: Wie bleibt man es?

Dr. Sabine Sonntag

studierte Opernregie in Hamburg und arbeitete viele Jahre an den Opernhäusern von Stuttgart, München und Hannover. Sie ist Regisseurin, Dramaturgin und Autorin. Seit 2001 lehrt sie an der Hochschule für Musik Theater und Medien historische Musikwissenschaft.

Arbeitsschwerpunkte: Vergleichende Inszenierungsanalyse sowie Untersuchungen zum Thema Oper und Film.



Termin	FR 30.08.2013
Zeit	09:30 bis 13 Uhr
Ort	HÖRSAAL F142, Welfengarten 1
Beitrag	18 €

West-Östlicher Divan

Goethes Beitrag zur interkulturellen Verständigung

Seminar

Goethe war siebzig Jahre alt, als er 1819 seine Gedichtsammlung *West-östlicher Divan* abschloss. Indem er sich auf eine geistige Reise in die Welt des Orients begab, wandte er sich zugleich ab von dem durch die Napoleonischen Kriege zerstörten Europa. Offenheit für das Fremde, Freundschaft, Austausch und Geselligkeit sind die Zentren dieser zutiefst dialogischen Dichtung, die - angeregt durch Goethes Begegnung mit Marianne von Willemer - auch die Themenbereiche Alter und Verjüngung streift. Nicht zuletzt ist der *Divan* ein Buch über die spielerische Natur des Dichtens.

„Der *Divan* ist ein Weltbuch, ein Glücksfall der literarischen Globalisierung und des wohlwollenden Kulturenvergleichs, der auf der tieferen Einsicht der gemeinsamen universellen menschlichen Wurzeln beruht“ (Thomas Lehr)

Im Mittelpunkt jeder einzelnen Sitzung steht jeweils ein Motivkomplex aus dem *West-östlichen Divan*: Dichten - Glauben - Lieben. Die Kenntnis der Gedichte ist erwünscht, aber keine zwingende Voraussetzung für die Teilnahme.



Dr. Sabine Göttel
 studierte Literaturwissenschaft in Saarbrücken und Köln. Sie ist tätig als Autorin, Schauspieldramaturgin und Dozentin in Kunstvermittlung und kultureller Bildung. Zusammen mit Christina Rohwetter gründete sie 2009 die Akademie LITERATUR&LEBEN.

Termine	MO 02.09. MI 04.09. und FR 06.09.2013
Zeit	15 bis 16:30 Uhr
Ort	RAUM 225, Schloßwender Straße 1
Beitrag	28 €

Königreich Hannover (1814/15-1866)

Ein Hort der Reaktion?

Vorlesung mit Seminarcharakter

Lange Zeit galt das Königreich Hannover in der Geschichtswissenschaft als rückständiges Gebilde. Man dachte dabei vor allem an den Verfassungsbruch König Ernst Augusts 1837 und das Vorgehen gegen die Göttinger Sieben, aber auch an die reaktionäre Verfassungspolitik des letzten hannoverschen Königs, Georg V.

Neuere Forschungen indes gelangen zu einer differenzierteren Bewertung. Beispielhaft seien hier vor allem die Justizreformen genannt, durch die Hannover eine Vorbildfunktion für andere deutsche Staaten erlangte und die sich sogar auf die Reichsgesetzgebung auswirkten.

Zentrales Anliegen der Veranstaltung ist es, ein ausgewogeneres Bild des Königreiches Hannover zu vermitteln. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Verfassungsstreitigkeiten, den Revolutionen von 1830 und 1848/49, dem Verhältnis von Staat und Kirche sowie auf der Vorgeschichte der Annexion. Die Charakterisierung herausragender politischer Persönlichkeiten wie Johann Carl Bertram Stüve, Ludwig Windthorst und Rudolf von Bennigsen runden das Bild ab.



Prof. Dr. Hans Georg Aschoff
 studierte Geschichte, Anglistik, Philosophie und Pädagogik in Hannover und Clinton/N.Y. Er lehrte über 30 Jahre am Historischen Seminar der Leibniz Universität Hannover; insbesondere in den Fachgebieten Neuere Geschichte und Kirchengeschichte.

Termin	DI 03.09.2013
--------	---------------

Zeit	9:30 bis 13 Uhr
Ort	HODLERSAAL im Neuen Rathaus, Trammplatz 2
Beitrag	18 €

Masken

Vortrag und Ausstellungsbesuch

Masken, so stellt Oscar Wilde fest, erzählen uns weit mehr als Gesichter: Ob sie der flüchtigen Verwandlung dienen oder aber den Status einer Person grundlegend verändern – Masken faszinieren immer wieder mit ihren facettenreichen Gestaltungen und ihrem subtilen Spiel zwischen dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren.

Nach einer anthropologisch-kulturhistorischen Einführung in den Themenkomplex Masken setzt sich der Vortrag insbesondere mit der Faszination, die Masken auf Künstler des 20. und 21. Jahrhunderts ausgeübt haben, vergleichend auseinander. Hierzu zählen neben Pablo Picasso, Emil Nolde und Paul Klee auch Ralph Eugene Meatyard, Cindy Sherman und Romuald Hazoumé.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, die von Studierenden des Instituts für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft konzipierte Ausstellung *Masken/Maskenhaft* mit Fotografien, Malerei, Skulpturen und Videoinstallationen zu besuchen.

Im *Workshop Masken* mit Dennis Improda am 04./05.09.2013 können Sie das Thema praktisch vertiefen. Details dazu in der Ankündigung unterhalb.

Dr. Uta Protz
 studierte Geschichte, Sozial- und Politikwissenschaften in Cambridge sowie Kunstgeschichte in London. Nach Tätigkeit im internationalen Kunsthandel promovierte sie am EUI in Florenz. Seit 2011 lehrt sie am Institut für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft der Leibniz Universität Hannover.

Termin	DI 03.09.2013
Zeit	14 bis 15:30 Uhr
Ort	BALLETSAAL, Königsworther Straße 14
Beitrag	10 €

Workshop: Masken

Druckgrafikworkshop

Dieser Workshop schließt an den Vortrag *Masken* von Dr. Uta Protz an und bietet Gelegenheit zur bildneri-

schen Auseinandersetzung mit Masken mittels druckgrafischer Verfahren. Dabei wird der besondere Stellenwert des Materials bei der Herstellung von Masken in indigenen Gesellschaften aufgegriffen und auf unsere Gesellschaft übertragen.

Nach einer Einführung in einfache druckgrafische Verfahren werden Materialien unserer Alltagsumgebung auf ihre Druckeigenschaften untersucht. Durch die Verwendung ungewöhnlicher Materialien wird die kreative Gestaltung in den Druckprozess selbst verlagert und dem Zufall der nötige Spielraum zugestanden. So werden Druckstöcke für den Material- und Prägedruck aus Alltagsmaterialien gefunden, erfunden, entworfen und miteinander kombiniert, um ihre Gestaltungspotentiale im experimentellen Einsatz zu erkunden.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.



Dennis Improda, Doktorand
studierte Kunst und Germanistik an der Leibniz Universität Hannover. Bis 2009 lehrte er an mehreren Schulen und seitdem am Institut für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft – hier arbeitet Dennis Improda an seiner Promotion.

Termin	MI 04.09.2013 und DO 05.09.2013
Zeit	14 bis 18 Uhr
Ort	DRUCKWERKSTATT, Königsworther Straße 14
Beitrag	25 €

Maschine und menschliche Natur

Zur Mythologie des 19. Jahrhunderts

Vortrag

1850 schreibt ein gewisser Karl Marx: „in Manufaktur und Handwerk bedient sich der Arbeiter des Werkzeugs, in der Fabrik dient er der Maschine. Dort geht von ihm die Bewegung des Arbeitsmittels aus, dessen Bewegung er hier zu folgen hat. In der Manufaktur bilden die Arbeiter Glieder eines lebendigen Mechanismus. In der Fabrik existiert ein toter Mechanismus unabhängig von ihnen, und sie werden ihm als lebendige Anhängsel einverleibt.“

Nun greifen Apparate und Maschinen im Laufe des 19. Jahrhunderts nicht nur in die Arbeitsverhältnisse, sondern umfassend in alle Lebensbereiche ein (Eisenbahn, Dampfschiff, Automobil, Telegraph, Telephon etc.). Das ruft die Literatur auf den Plan, die auf die tiefgreifenden Veränderungen seismographisch reagiert.

Die Vorlesung behandelt drei repräsentative Modernitätserfahrungen: E.T.A. Hoffmanns *Der Sandmann* (1816), Jules Vernes *Zwanzigtausend Meilen unter dem Meer* (1870), sowie Emile Zolas *Das Tier im Menschen* (1890).

Prof. Dr. Hans Sanders

studierte Romanistik, Philosophie und Germanistik in Bonn; Geschichte und Soziologie in Bremen. Seine Habilitationsschrift wurde mit dem Köhler-Friedrich-Preis ausgezeichnet. Danach Heisenbergprofessor an der Universität Hamburg. Seit 1989 lehrt er Romanische Philologie an der Leibniz Universität Hannover.



Termin	DI 03.09.2013
Zeit	16 bis 18 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	10 €

Vom Sinn des lebenslangen Lernens

Lernen und Gedächtnis im Lebensverlauf

Vortrag

Lebenslanges Lernen ist mittlerweile ein Schlüsselbegriff des Bildungssystems und der Universitäten. Lernen ist nicht mehr nur ein Thema der Schulpädagogik. Für viele verbessert Lernen im Alter die Lebensqualität. Allerdings lernen Ältere anders als ihre Enkelkinder.

Lernen hat auch Grenzen und ist nicht nur ständige Anpassung an gesellschaftliche und technische Neuerungen. Zum Lernen gehört auch das Vergessen.

Vergessen wird häufig als Altersschwäche wahrgenommen, aber es erleichtert auch die Verarbeitung der eigenen Vergangenheit und schafft Raum für neue Erfahrungen.

In dieser Veranstaltung soll die Erinnerung unserer eigenen Lernbiographien angeregt werden; dabei werden wichtige Erkenntnisse der Kognitionspsychologie und der neueren Gehirnforschung angesprochen und mitgeteilt.

Prof. Dr. Horst Siebert

studierte Literaturwissenschaft, Philosophie und Altphilologie in Kiel und München. Von 1970 bis zu seiner Emeritierung hatte Siebert den ersten Lehrstuhl für Erwachsenenbildung in Deutschland inne. Er ist bis heute in Forschung und Lehre aktiv.



Termin	MI 04.09.2013
Zeit	18:30 bis 20 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	10 €

Leibniz und die Entdeckung Asiens

„Wäre ich noch jung, würde ich nach Moskau, und vielleicht bis nach China reisen“

Vortrag

Gotfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) gehört zu den wenigen Denkern in Europa, die früh auf die Bedeutung Asiens aufmerksam wurden. Von der Vielfalt der Sprachen und Ethnien war Leibniz fasziniert; die Entwicklung Japans verfolgte er mit großer Aufmerksamkeit und auch der indische Buddhismus war ihm ein Begriff. Im Zentrum stand allerdings China – eine Kulturmacht, die dem politischen Berater aus Hannover lebenslang keine Ruhe ließ. Enge Briefkontakte mit Missionaren in Peking und Kanton versorgten ihn mit detaillierten Informationen über Geschichte, Kultur und Denken der Chinesen.

Wichtiger als derartige historische Details sind indessen Leibnizens Neugier und sein Interesse am Fremden. Nicht zuletzt seine Ideen, die seiner Zeit - und unserer heutigen immer noch - voraus zu sein scheinen. Diesen Aspekten will der Vortrag Raum geben und sie – auf einer philosophischen Reise nach China – weiterverfolgen.



Prof. Dr. Wenchao Li studierte Germanistik, Philosophie, Linguistik und Politik in Xi'an, Peking, Heidelberg und Berlin. Seit 2010 Inhaber der neugegründeten Leibniz-Stiftungsprofessur. Außerdem leitet er an

der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften die Edition der Politischen Schriften des Universalgelehrten.

Termin	MO 09.09.2013
Zeit	14:30 bis 16 Uhr
Ort	HÖRSAAL F142, Welfengarten 1
Beitrag	10 €

RainCars

Regenmessung mit dem Scheibenwischer

Vortrag

Die jüngsten Hochwasserereignisse verdeutlichen, dass Überschwemmungen auch in Deutschland regelmäßig große Schäden verursachen. Dabei könnte eine flächendeckende Erfassung des Niederschlags für genauere Vorhersagen sorgen. Das von der Deutschen Forschungsgesellschaft geförderte Projekt RAINCARS will mit Autos, deren Scheibenwischer als Sensoren zur Regenmessung dienen, die Niederschlagsschätzung verbessern.

Kerngedanke ist dabei, dass relativ ungenaue Messungen an sehr vielen Orten für Prognosen besser geeignet sind, als exakte Messungen an nur wenigen Orten. RAINCARS überprüft die Machbarkeit dieser Idee. Verschiedene Szenarien für Verkehrsdichte und Wetterlage werden durchgespielt, um zu prüfen, wie genau die Regenerfassung mit Autos im Vergleich zu konventionellen Methoden ist.

In diesem Vortrag erhalten Sie Einblicke in die Forschungsarbeit. Präsentiert werden aktuelle Ergebnisse aber auch die Widrigkeiten, mit denen es die Forschung zu tun hat.

Dipl.-Geoinf. Daniel Fitzner studierte Geoinformatik in Münster. Seit 2011 ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kartographie und Geoinformatik der Leibniz Universität Hannover. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Geoinformationssysteme und Geosensornetze.



Termin	DI 10.09.2013
Zeit	16 bis 18 Uhr
Ort	HÖRSAAL 105, Schloßwender Straße 1
Beitrag	10 €

Gibt es heute noch Kunst?

Vorlesung mit Seminarcharakter

Früher gab es in Ausstellungen noch Kunst zu sehen – heute nur noch Anmutungen mit Objektcharakter. So lautet eine weit verbreitete Meinung.

Die Gründe, die zu dieser vernichtenden Einschätzung geführt haben, sollen in diesem Vortrag erörtert werden. Dabei wird vor allem auf die vielschichtigen Ursachen eingegangen, die im Bereich der Bildenden Kunst zu einem tiefgreifenden Wandel geführt haben.

Ziel ist mehr Orientierung im Kulturleben zu vermitteln, um besser einschätzen zu können, was heute in Museen, Galerien und Kunstmärkten ausgestellt wird.



Prof. Klaus Kowalski studierte Grafik und Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart; dann Kunstgeschichte, Archäologie und Geschichte in Kiel. Er lehrte von 1978 bis 1994 als Professor für Bildende Kunst/Visuelle Medien an der Leibniz Universität Hannover.

Seitdem ist er freischaffend tätig; u.a. mit der GRUPPE 7.

Termin	MI 11.09.2013
Zeit	9:30 bis 13 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	18 €

Zu schön, um wahr zu sein?

Bildjournalismus im Wandel

Vortrag

Geht der journalistische Wert eines Bildes verloren, wenn die Ästhetik die erste Geige spielt? Wo liegen die Grenzen des Abbildbaren? Kann die Schönheit mancher Bilder der oft erschreckenden Wirklichkeit gerecht werden? Und welche Rolle spielen dabei die neuen Möglichkeiten der Bildmanipulation?

Der Vortrag widmet sich den Veränderungen im Bildjournalismus, dessen Authentizitätsversprechen durch den Wandel von analoger zu digitaler Technik verschärft auf dem Prüfstand steht.



Verw.-Prof. Dr. Karen Fromm studierte Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft und Kulturmanagement in Hamburg und Berlin. Sie leitete die Galerie Pfefferberg, war Ausstellungsmanagerin bei Gruner + Jahr und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Photo- und Presseagentur FOCUS. Heute lehrt Karen Fromm im Studiengang *Fotojournalismus und Dokumentarfotografie* an der Hochschule Hannover.

Termin	MI 11.09.2013
Zeit	17:30 bis 19 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	10 €

RESTLOS - Nachhaltiges Modedesign

Vortrag mit Modepräsentation

Bereits bei der Wahl der Materialien treffen zeitgenössische Designer wichtige Entscheidungen für die Gestaltung unserer Umwelt und nehmen Einfluss auf unser Leben. Durch die Kenntnis von kreativen und technischen Prozessen der Textilbranche und deren Produktionsabläufen finden Modedesigner bereits während der Designentwicklung und Produkterstellung Ansätze um eine nachhaltigere und energieärmere Entwicklung von Mode und Bekleidung anzuregen.

Was bedeutet Redesign, Upcycling, Zero Waste und Slow Fashion? Und wie sieht diese Mode aus? Mode ist mehr als ein Produkt. Sie kann Botschaften und Alternativen kommunizieren und Konsumenten zu Wertschätzern machen.

Anhand einer Modenschau von Studierenden der Hochschule Hannover werden beispielhaft aktuelle, nachhaltige und innovative Tendenzen im Modedesign präsentiert.

Prof. Martina Glomb

studierte nach der Ausbildung zur Damenschneiderin Modedesign an der Hochschule für Künste in Bremen. Danach entwarf sie mehrere Jahre für die Designerin Vivienne Westwood in London. Seit 2005 leitet sie den Studiengang Modedesign an der Hochschule Hannover. 2009 initiierte sie den **MODEPREIS HANNOVER**.



Termin	DO 12.09.2013
Zeit	10 bis 12 Uhr
Ort	003 (Gebäude VII), Königsworther Platz 1
Beitrag	12 €

Welche Sprache spricht Musik?

Vorlesung mit Seminarcharakter

Die Vorlesung geht der Frage nach, in welcher Weise Musikphilosophie einen Beitrag leisten kann zur Erschließung von „Unsagbarem“ innerhalb von verschiedenen Sprachdimensionen menschlicher Sprachen wie gesprochenen/gelesenen Sprachen, Bildersprachen, Körpersprachen, Filmsprachen etc.

Der Musik kommt hier eine Sonderstellung zu, insofern sie als ein „Wesen“ (Arthur Schopenhauer) erscheint, das irreduzibel etwas in einer Weise ausspricht, das auf keine andere Weise ebenfalls gesagt werden könnte. Dies wird innerhalb philosophischer Reflexionen und anhand von Musikbeispielen

erläutert.

Der philosophische Teil der Vorlesung thematisiert primär die zentrale Bedeutung der Musik im Werk Friedrich Nietzsches. Nietzsche sieht in der verzehrenden Wirkung der Musik die vollkommene Sprache einer „dionysischen Mächtigkeit der Seele“. Nach seinem Bruch mit Wagner spricht er von der „Musik des Südens“. Welcher gefährliche Zauber geht von ihr aus? Abschließend soll auf Beziehungen zwischen Nietzsches *Physiologie der Kunst* und der Musik in der Moderne hingewiesen werden.



Prof. Dr. Dr. Hinderk Emrich studierte Medizin an der FU Berlin und arbeitete als Arzt in den Bereichen Psychiatrie und Neurologie. An der Medizinischen Hochschule Hannover beschäftigte er sich vor allem mit der Schizophrenieforschung. 1999 promovierte er in Philosophie.



Prof. Dr. Wiebrecht Ries studierte Philosophie und Germanistik in Basel, Tübingen und Heidelberg. Seit 1978 Professor für Philosophie an der Leibniz Universität Hannover. Seine Forschungsschwerpunkte sind Geschichte der Philosophie; insbesondere Antike (Platon), Ästhetik der Moderne (Kafka) sowie Nietzsche.

Termin	FR 13.09.2013
Zeit	9:30 bis 13 Uhr
Ort	HÖRSAAL F303, Welfengarten I
Beitrag	22 €

Teilnahmebedingungen:

- Anmeldungen zur *SommerUni* bedürfen der Schriftform
- Ihre Anmeldung ist verbindlich; eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht
- wir benachrichtigen Sie, wenn Ihre Veranstaltung ausfällt oder verschoben wird
- Anmeldungen sind max. 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn schriftlich möglich. Nach dieser Frist wird der volle Teilnahmebeitrag fällig
- Ermäßigungen sind nur in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag möglich
- eine Haftung für Sach- und Personenschäden, Verlust von Garderobe u.a. Gegenständen auf dem Hin- und Rückweg oder während der *SommerUni* wird nicht übernommen
- Ihre Adress- und Anmeldeinformationen dienen ausschließlich organisatorischen Zwecken und werden nicht an Dritte weitergegeben
- Träger der *SommerUni* ist das Gasthörendenbüro der Leibniz Universität Hannover
- Gerichtsstand ist Hannover

Anmeldebogen

Ich melde mich für die folgenden Veranstaltungen an:

Eröffnungsveranstaltung mit Vortrag: Schoener: Wozu Religionen?	frei <input type="checkbox"/>
Antes: Bibel und Koran - ein Vergleich	18 € <input type="checkbox"/>
Rector: Hölderlins lyrische Töne	39 € <input type="checkbox"/>
v. d. Ohe: Erst die Biene, dann der Mensch?	18 € <input type="checkbox"/>
Nickl: Søren Kierkegaard	32 € <input type="checkbox"/>
Sonntag: 400 Jahre Oper	18 € <input type="checkbox"/>
Göttel: West-östlicher Divan	28 € <input type="checkbox"/>
Aschoff: Königreich Hannover (1814/15-1866)	18 € <input type="checkbox"/>
Protz: Masken	10 € <input type="checkbox"/>
Improda: Masken-Workshop	25 € <input type="checkbox"/>
Sanders: Maschine und menschliche Natur	10 € <input type="checkbox"/>
Siebert: Vom Sinn des lebenslangen Lernens	10 € <input type="checkbox"/>
Li: Leibniz und die Entdeckung Asiens	10 € <input type="checkbox"/>
Fitzner: RainCars	10 € <input type="checkbox"/>
Kowalski: Gibt es heute noch Kunst?	18 € <input type="checkbox"/>
Fromm: Zu schön, um wahr zu sein?	10 € <input type="checkbox"/>
Glomb: Restlos - Nachhaltiges Modedesign	12 € <input type="checkbox"/>
Emrich & Ries: Welche Sprache spricht Musik?	22 € <input type="checkbox"/>

Bei gleichzeitiger Anmeldung zu mindestens drei beitragspflichtigen Veranstaltungen erhalten Sie einen Nachlass von 10 %.

- Ich überweise fristgerecht per Rechnung
- Ich erteile eine Einzugsermächtigung (s. Rückseite)

Leibniz Universität Hannover
SommerUni in der Leibnizstadt
Schloßwender Straße 5
30159 Hannover

Anmeldedaten

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Einzugsermächtigung

Konto-Nr.

BLZ & Bank

Datum & Unterschrift

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen an.

Kooperationspartner

Die SommerUni in der Leibnizstadt ist eine gemeinsame Veranstaltung von:

Leibniz Universität Hannover
www.uni-hannover.de



Gasthörenden- und Seniorenstudium
www.zew.uni-hannover.de/ghs



Landeshauptstadt Hannover
www.hannover.de



Initiative Wissenschaft Hannover
www.science-hannover.de



Einladung zum Wintersemester

Hat die SommerUni Sie zu mehr Bildung und Wissen angeregt? Dann kommen Sie zum Gasthörenden- und Seniorenstudium in die Leibniz Universität Hannover!

Im kommenden Wintersemester können Sie aus über 3.000 Veranstaltungen wählen, um Ihren Wissensdurst zu stillen. Allen Teilnehmern der SommerUni senden wir gerne unser neues Vorlesungsverzeichnis zu.

Wir freuen uns, wenn wir Sie wieder an der Universität begrüßen können!

Unser Dank gilt der *Studentischen Interessenvertretung im Gasthörenden- und Seniorenstudium* und dem Verein *Campus Cultur* für die Unterstützung bei der SommerUni in der Leibnizstadt.



Bildnachweise:

Titel: Leibniz-Portrait, Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv, Bigs Nr. 8501; Rathaus, Pressestelle der Stadt Hannover; Leibnizhaus, Pressestelle der Leibniz Universität
Hintergrundbilder im Innenteil: Handschriften Leibniz, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Sign. LH XXXV, VIII, 18, BL. 2R/2V
Umschlag Rückseite: Leibniz-Tempel, Pressestelle der Leibniz Universität
Dozentenfotos: mit freundlicher Genehmigung



Leibniz Universität Hannover
SommerUni in der Leibnizstadt
Schloßwender Straße 5
30159 Hannover

Tel. (0511) 762 - 5687 und -19364
Fax (0511) 762 - 5686
ghs-info@zel.uni-hannover.de
www.sommeruni-hannover.de